

Portfolio

Das Instrument des Portfolios wird als eine gute Möglichkeit bewertet, verschiedene Aufträge der Flexiblen Grundschule zu vereinen: Die Schülerinnen und Schüler lernen individuell, aber im Rahmen eines gemeinsamen Themas und gemeinsamer Aufgabenstellungen. Die Heterogenität wird genutzt durch geplante Lernsituationen, in denen Teams gemeinsam eine Aufgabe und verschiedene Lösungsmöglichkeiten besprechen, sich gegenseitig beraten und auch Rückmeldung zu den Entwürfen der Mitschülerinnen und Mitschüler geben. Gleichzeitig entstehen innerhalb des gemeinsamen Rahmens individuelle und sehr aussagefähige Schülerprodukte. Sie dienen der individuellen Rückmeldung an Kind und Eltern und ermöglichen sowohl einen Vergleich mit den Kompetenzerwartungen des Lehrplans (als kriterialer Bezugsnorm) sowie einen Vergleich mit den anderen Schülerinnen und Schülern der Lerngruppe (als sozialer Bezugsnorm).

Ein Portfolio bietet somit die Möglichkeit, den individuellen Lernprozess und -erfolg von Schülerinnen und Schülern transparent und nachvollziehbar zu machen, auch indem hier persönliche Interessenschwerpunkte deutlich gemacht und verfolgt werden können. Die Kinder sammeln eigenständig Lernergebnisse und Unterlagen, die sie zu einem Thema angefertigt haben. Ebenso reflektieren die Lernenden ihre Lernprozesse und planen: Was habe ich Neues gelernt? Wie habe ich mit anderen zusammengearbeitet? Was möchte ich jetzt noch zum Thema wissen?

Über das Portfolio und die Qualität der einzelnen Dokumente erhält das jeweilige Kind eine Rückmeldung durch die Lehrkraft. Um die Kriterien transparent zu machen und auch für ein Elterngespräch nutzen zu können, kommen auch Rückmeldebögen zum Einsatz. Werden Portfolios benotet, ist es unerlässlich, dies im Vorfeld bekannt zu machen, die Bewertungskriterien offenzulegen und anschließend auf dieser Basis die Note zu begründen. Die Bewertungskriterien können sich dabei sowohl auf den Prozess der Erstellung des Portfolios als auch auf das Produkt selbst beziehen.

Täglich ist Lernzeit in der Schule für die Arbeit am Portfolio reserviert, in der die Schülerinnen und Schüler lesen, diskutieren, ihre Arbeitsschritte aufteilen, zeichnen und schreiben sowie die Anordnung der Information auf ihren Dokumenten besprechen. Die Lehrkraft gibt selbst Hilfestellung, stellt Unterlagen zur Verfügung und berät oder wählt Schülerinnen und Schüler aus, die anderen auf Nachfrage Unterstützung und Hinweise geben. Ggf. stellt auch die Lehrkraft gezielt Tandems oder Teams zusammen, um die Heterogenität zu nutzen und dadurch das Lernen voneinander zu unterstützen.

Im Laufe der gesamten Lernzeit finden regelmäßig Plenumsrunden statt, in denen die Schülerinnen und Schüler über ihren Arbeitsstand und ihre Lernergebnisse berichten. So ist sichergestellt, dass die Schülerinnen und Schüler genügend Unterstützung und Anregung erhalten, um Erfolge und präsentable Ergebnisse zu erzielen. Zusätzlich dazu gibt es gezielte Hilfen während der täglichen Lernzeit.

Am Ende der Portfoliophase präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Forschungsergebnisse und stellen ihre Dokumente im Klassenzimmer aus. Jedes Kind erhält einen Termin, um die eigenen Lernergebnisse der Klasse vorzustellen. Dabei

begründen die Schülerinnen und Schüler auch ihre Entscheidung für die Auswahl des jeweiligen Forschungsauftrags, schildern ihre Vorgehensweise und beantworten Fragen zu ihren ausgestellten Lernergebnissen.

Die Erstellung eines Portfolios, so die Erfahrung der Lehrkräfte, lässt besonders die individuellen Unterschiede zwischen den Kindern sehr deutlich zutage treten, sowohl in fachlicher Hinsicht als auch, was das Lern- und Arbeitsverhalten betrifft. Die Schülerinnen und Schüler setzen unterschiedliche Schwerpunkte, sie verwenden unterschiedlich viel Sorgfalt für die Ausführung und benötigen unterschiedlich viel Hilfe dabei, das Thema und bestimmte Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Benötigen die Kinder beim ersten Portfolio noch viel Unterstützung, gehen sie bereits bei einem zweiten schon viel selbständiger und zielstrebig vor.

Portfolios haben einen fachlichen Schwerpunkt, sind aber in der Regel immer fächerverbindend, wie die folgenden Beispiele zeigen. Wenn im HSU-Unterricht Skizzen beschriftet, Sachtexte verfasst und Lernergebnisse vorgestellt und reflektiert werden, erweitert dies immer auch die Sprech-, Lese- und Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Aus diesem Grund sind zentrale Kompetenzerwartungen des Fachlehrplans Deutsch mit aufgelistet.

**Das habe ich über meine Zähne gelernt –
Dokumente für ein Portfolio**

Jahrgangsstufen	1/2
Fach	Heimat- und Sachunterricht / Deutsch
Zeitraumen	acht Unterrichtseinheiten
Benötigtes Material	Darstellungen des menschlichen Gebisses zum Abzeichnen

Kompetenzerwartungen

**HSU 1/2 2 Körper und Gesundheit
 2.1 Körper und gesunde Ernährung**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- begründen die Bedeutung von Schutz und Pflege des Körpers und gehen mit ihrem eigenen Körper achtsam um.

**D 1/2 1 Sprechen und Zuhören
 1.2 Zu anderen sprechen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- präsentieren Ergebnisse des eigenen Lernens, auch illustriert durch Medien (z. B. selbst erstellte Plakate).

1.4 Über Lernen sprechen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verfügen über Formulierungsroutinen und Wortschatz, um mit anderen über Lernen zu sprechen sowie wertschätzend Rückmeldung zu geben.
- stellen eigene Lernergebnisse vor und vergleichen sie mit denen anderer.

**D 1/2 2 Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen
 2.3 Über Lesefähigkeiten verfügen**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- recherchieren in Medien (z. B. Kinderlexika, Fernsehzeitschriften) gezielt Informationen.

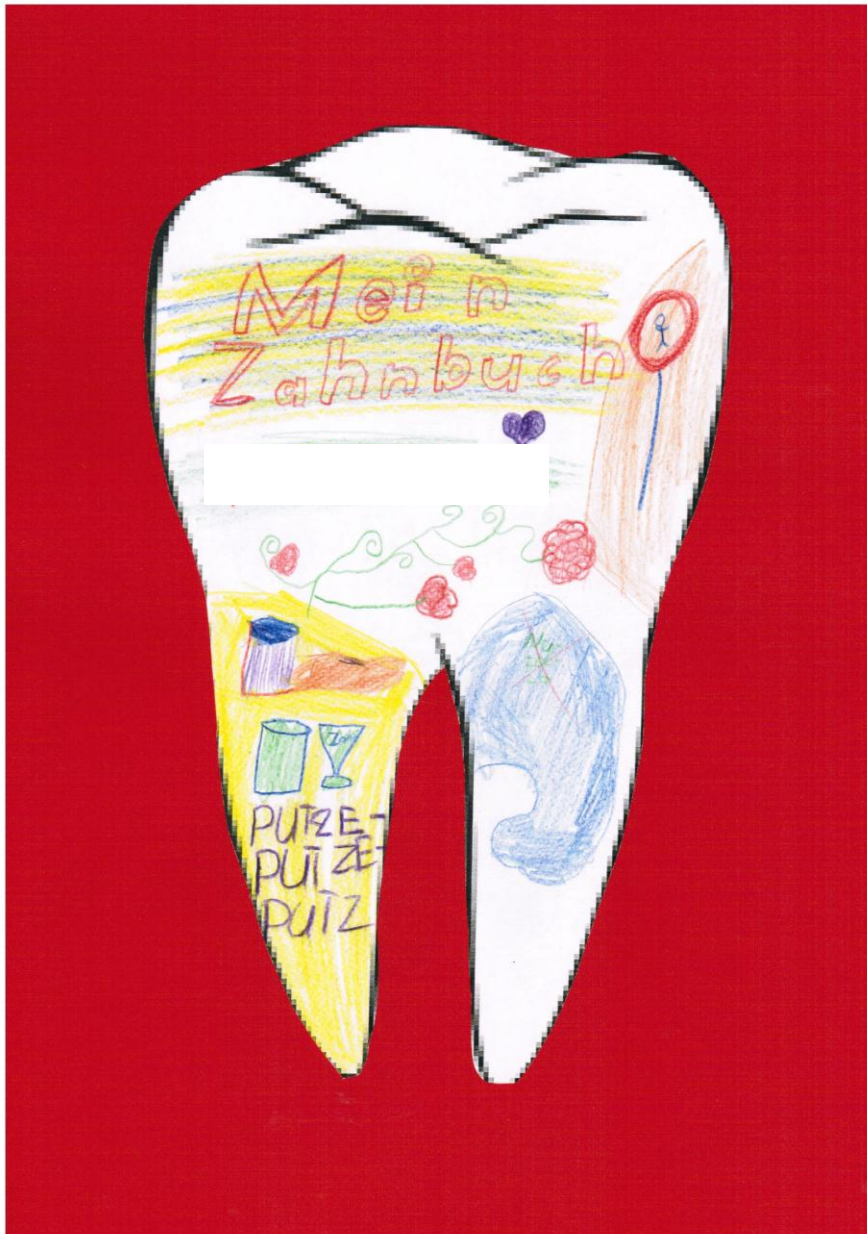
**D 1/2 3 Schreiben
 3.2 Texte planen und schreiben**

Die Schülerinnen und Schüler ...

- sammeln, auch im Austausch mit anderen, Formulierungen und Informationen für ihre eigenen informierenden Texte (z. B. aus Kindersachbüchern, Schulbüchern) und wählen daraus aus.
- verfassen eigene informierende, beschreibende Texte (z. B. des Lieblingstiers, der Lieblingsfigur aus Kinderbüchern oder -medien) und achten dabei auf eine logische Anordnung der Informationen.

Aufgabe

Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren Informationen, die sie im Verlauf der Unterrichtssequenz zum Thema *Zähne* gewinnen.



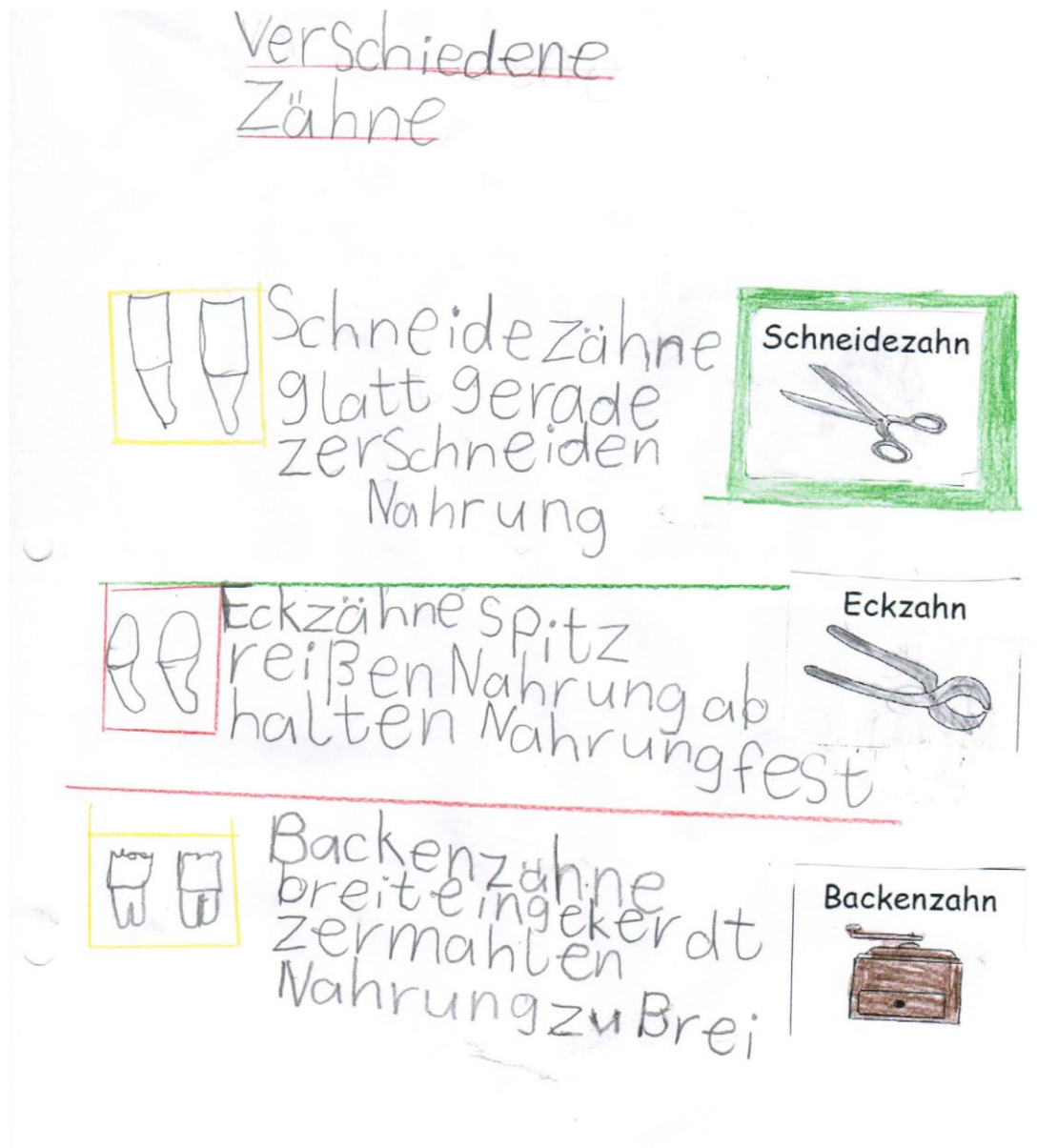
Titelblatt einer Themenmappe (Portfolio)

Arbeitsauftrag

- Unsere Zähne sind wie Werkzeuge.
- Beschreibe die Aufgaben der verschiedenen Zähne. Welchen Werkzeugen sind sie ähnlich?

Beispiel einer individuellen Portfoliosseite

Das abgebildete Schülerbeispiel stellt ein Ergebnis unmittelbar am Ende der Unterrichtseinheit dar und ist noch nicht rechtschriftlich korrigiert. Eine Rückmeldung der Lehrkraft erfolgt in einem gesonderten Kontext.



Dieser Schüler im ersten Schuljahr hält die zentralen Aussagen der Unterrichtseinheit in Bild und Wort fest. Der Bezug zu den entsprechenden Werkzeugen ist gut erkennbar. Die Zeichnungen sind recht plakativ gelungen. Hier hat die Lehrkraft im Anschluss zum genaueren Betrachten und Zeichnen angeleitet.